

SCHWÄBISCHE ALB | SÜDEUDESCHLAND

BERG BIER-TOUR

E-Biken im Herzen des Biosphärengebiets auf der Schwäbischen Alb

Schafherden, Wacholderheiden, Burgruinen, mäandernde Flüsse und Bewohner, die manchmal einen ziemlich ausgeprägten Dialekt sprechen – das ist Radfahren auf der Schwäbischen Alb. Das Mittelgebirge hält durchaus sportliche Seiten parat und wer die hiesige Landschaft mit einem E-Bike genießt, der hat gut lachen. Das Autorenteam Silke Rommel und Thomas Rathay hat eine der insgesamt zwölf ausgeschilderten Rundtouren ab Münsingen ausprobiert.

TEXT: SILKE ROMMEL BILDER: THOMAS RATHAY

Nur zur



Bild diese Seite | Der Lautertal ist reich an Burgen, wie die Burg Hohentundersingen, die man vom Sattel aus entdecken kann. **Kleines Bild rechts** | Köstliche Zwielferherzhäutzel am Wegesrand: Zwiebelkuchen und ein köhles, regional gebrautes Bier. **Großes Bild rechts** | Sehr zu empfehlen: der sportive Abstecher zur Ruine Niedergundelfingen im Lautertal.

Noch sind wir üblicherweise ohne E-Verstärkung auf unseren Radtouren unterwegs. Für unsere zweiteilige Tour auf der Schwäbischen Alb leihen wir uns wahre Premium-E-Mountain-Bikes im Mobilitätszentrum Münsingen aus. Die sehen mal richtig lässig aus und die hochwertigen Navigationssysteme lassen keine Wünsche offen: Neben den klassischen Anzeigen wie Geschwindigkeit, Batteriestatus etc. wird auch der Streckenverlauf dargestellt und wer möchte, kann gleich noch eine Fitnessanalyse machen.

Die Eingewöhnungsphase mit unseren E-Bikes durch das sonnige Tieftal verläuft absolut unkompliziert. Der Motor freut sich über eine erste kleine Beschäftigung bei mäßigen Steigungen. Uns begeistern die Wacholderflächen mit ihrem typisch silbernen und olivgrünen Schimmer. In der Nähe dieser Flächen sind häufig Wanderschäfer unterwegs. Deren Schafherden sind zuverlässige Rasenmäher, die die Flächen um die plüßigen Büsche abgrasen und die Landschaft offen halten. Wir sind gespannt, ob wir auf eine Herde treffen. Kurz darauf stoßen wir auf die Große Lauter, die Namensgeberin für das Lautertal ist, durch das wir jetzt fahren.

BURGENREICHES LAUTERTAL

Hundersingen, Bichshausen und Gundelfingen reißen sich hier an der Lauter aneinander. Eine Burgruine gehört hier in jeder Ortschaft zum guten Ton. Zwischen der Quelle der Großen Lauter bei Offenhausen und ihrer Mündung hinter Lauterach lassen sich rund 20 dieser geschichtsträchtigen Vermächtnisse entdecken.

Dank der Motorisierung kann man den alten Gemäueren problemlos absteigern und den mäandrierenden Flussverlauf von oben betrachten. Allerdings lauern auch einige Biergärten unten im Tal und so ist es ein stetiges Abwägen, welchem Vergnügen man nun den Vorrang gibt.

Am Bootshaus in Bichshausen gewinnt bei uns der Einkohlschwanz, der an diesem sonnigen Tag noch zahlreiche weitere Zwergräder anlockt. Die verfügbaren Sitzplatzkapazitäten sind aber zum Glück reichhaltig.

Vorbei geht's danach an der barocken Kirche im Zwiebelturnlook und wir baden in der Idylle, die sich vor uns ausbreitet. Jeder Yoga-Praktizie-



rende ist wahrscheinlich ein bisschen neidisch, mit welcher Leichtigkeit sich die Lauter hier immer wieder einer neuen Biegung hingibt. Alltypische Kalksteinfelsen stehen in Halbhoherlage Spalier. Esel und Ziegen grasen auf den Wiesen und Reiher und Greifvögel fliegen über uns.

Ein richtiges »Schmuckstück«, wie der Schwabe sagt, ist die gut zugängliche Ruine Niedergundelfingen mit den rot-gelben Fensterläden, den kleinen Türmen und den mit Wasserspielen verzierten Dachrinnen. Der Turbonodus unserer Akkus treibt uns förmlich den ziemlich holprigen Abschnitt zur Ruine hinauf. Direkt daneben thront die Kapelle St. Michael mit nur fünf kleinen Bankreihen. Davor bietet ebenfalls eine Sitzbank einen Premiumblick zur benachbarten Ruine Hohengundelfingen, die auf einem Felskamm steht.

VERSTECKSPIEL MIT BURG DERNECK

Vom Radweg aus versteckt sich Burg Derneck im Wald. Den Abstecher hinauf gönnen wir uns. Der Akku steht noch voll im Saft und wir schalten mal wieder vom stromsparenden Eco-Modus auf die sportivere Unterstützungsstufe. Der Blick von der restaurierten Burg, die ein Wanderheim mit Übernachtungsmöglichkeit des Schwäbischen Albreiners beherbergt, zieht sich das naturbelassene Tal entlang.

Nach diesem Streckenabschnitt werden die flankierenden Felsen noch größer und unser Wunsch geht in Erfüllung: Wir begegnen einer Schaferde, die fröhlich vor sich hin blökt. Die Lauter windet sich durch das Tal mal ganz nah entlang unseres Weges und dann geht sie wieder auf Abstand. Sie fließt ganz schmal durch die Wiesen, bevor sie dann wieder mit einem breiten Auftritt aufwartet. In Lauterach gibt es Gelegenheit, sich im Bio-



Silke Rommel
Autoren e-bike TOUREN Magazin

„Ich bin ein großer Fan der Schwäbischen Alb. Die spannende Erdgeschichte wird einem hier z.B. in Form von Höhlen und Felsen sehr anschaulich auf dem Silbertablett serviert.“

Silke Rommel

Traumassage im Achtal kurz hinter der Höhle »Hohle Fels«, dem UNESCO-Welterbe.



Bild Mitte oben | Kulinarischer Leckerbissen aus der regionalem schwäbischen Küche: Zwiebelrostbraten mit Bratensauce. **Bild oben |** Wohlverdienter Durstlöscher am Ende der ersten Etappe in der Berg Brauerei in Ehingen Berg.

sphären-Informationszentrum mit Café und Hofladen intensiver mit dem ältesten Biosphärengebiet Baden-Württembergs zu beschäftigen. Außerdem wird auf dem kalkreichen Boden seit 1985 wieder die traditionelle Alb-Leisa (Alb-lins) angebaut. Wer auf der Tour bei einem der Biosphärengebiete einkehrt, sollte das Leibergericht der Schwaben, Linsen mit Spätzle und Saitenwürste, auf keinen Fall verschmähen.

Dann heißt es Abschied nehmen von der Lauter, denn nach 42 km mündet diese in die Donau. Für uns geht es an ihr entlang bis nach Untermarchtal. Dort warten einige Wellnessiegen oberhalb des Flusses mit unverbaubarer Sicht auf das Kloster Untermarchtal.

Kurzzeitig wird das bisherige Bilderbuch vom Industriecharme abgelöst. Aber bereits hinter Rottenacker tauchen wir wieder in ein Naturschutzgebiet ein und erreichen bald unser heutiges Etappenziel Ehingen Berg. Hier ist die Namensgeberin der Radtour, die Brauerei Berg, angesiedelt und lädt zur Brauereibesichtigung und zum Biergartenbesuch ein. Auf der Schwäbischen Alb, und auch hier in Ehingen Berg, haben die traditionsreichen, häufig noch familiengeführten Gaststätten so wunderbare Namen wie Rose, Hirsch, Löwe oder Krone. Auf ihren Speisekarten finden sich meist typisch schwäbische Gerichte wie Maultaschen mit Kartoffelsalat, Zwiebelrostbraten mit Bubaspätzle oder die bereits erwähnten Linsen mit Spätzle. Eine ideale Stärkung für die weiteren Kilometer, die am nächsten Tag zu absolvieren sind.

EINDRUCKSVOLLE PHÄNOMENE: KARSTHÖHLE, QUELLE UND ZEITZEIKUNST

Die zweite Etappe beginnen wir mit einer kleinen Stadtbesichtigung im nur wenige Kilometer entfernten »zweigeteilten« Zentrum von Ehingen mit seiner Unter- und Oberstadt. In der Unteren Stadt begrüßt uns die plätscher-

de Schmiech, der dritte Fluss im Bunde. Es gibt einen kleinen restaurierten Teil der Wehranlage zu besichtigen, das städtische Museum im Fachwerkestil ist besonders sehenswert.

Dann geht es hinauf in die Obere Stadt mit dem kopfsteingepflasterten Marktplatz. Samsstags ist hier einiges los, denn die tummeln sich die Kunden auf dem Wochenmarkt rund um den Marktbrunnen. Zur Stadt hinaus begleitet uns die Schmiech und der Blick auf das ehemalige Benediktinerkolleg.

Entlang des Ur-Donautals passieren wir die dörfliche oberschwäbische Idylle. Weite Felder, bewaldete Hügel und zwischendurch ein einzelnes Felsenauge wechseln sich ab. Szenarie ab-Neugier macht sich auf unserem Gepäckträger breit, denn am Ortesingang von Schelklingen biegen wir ab in den Hohle-Fels-Weg. Im Juli 2017 verlieh die UNESCO den Höhlen Hohle Fels, Geißenklösterle und Singenstein hier im Achtal und weiteren Höhlen im Lonetal im Ostalbkreis den Status UNESCO-Welterbe.

In der Karsthöhle Hohle Fels wurde die etwa 40.000 Jahre alte, rund sechs Zentimeter große Venusfigur, eine aus einem Mammut-Stoßzahn geschnitzte, weibliche Darstellung, gefunden. Das wohl älteste Kunstwerk der Menschheit! Die Höhle gehört mit rund 500 m² Fläche zu den größten Höhlenanlagen der Schwäbischen Alb und kann innerhalb einer Führung auch besichtigt werden.

Die Venus vom Hohlen Fels sowie weitere Fundstücke aus der Höhle warten im »Urmuseum« des Urgeschichtlichen Museums in Blaubeuren, auf einen Besuch. Die Passage dorthin ist ein weiterer landschaftlicher Leckerbissen entlang des asphaltierten Radwegs: riesige Kalksteinzähne und -häuche blitzen durch den Mischwald. Blaubeuren hat mit dem Blautopf ein weiteres Natur-Highlight zu bieten. Die Karstquelle in schillerndem Türkisgrün ist ein wahrhaft magischer Ort und einer der beliebtesten touristischen Magnete auf der Schwäbischen Alb. Ein Abstecher zum Blautopf empfiehlt sich darum nicht am Wochenende, zumindest für alle, die dieses Phänomen mit etwas Ruhe genießen möchten.

DURCH DAS TIEFENTAL HINAUF ZUM AUSSICHTSTURM

Dann geht es zurück nach Weiler und weiter durch das ruhige Tieftal. Unsere E-Bikes freuen sich, denn hier geht es auf der rund zehn Kilometer langen Strecke durch den Wald steil gemächlich bergauf. Auch im Tourmodus wird es der eigenen Muskulatur nicht langweilig. Ohne die E-Unterstützung würde unser Tacho hier ganz sicher nicht kontinuierlich eine Geschwindigkeit von rund 20 Stundenkilometern anzeigen. Nach der Menschensammlung am Blautopf gehört uns die Passage durch einen mit Felsen durchzogenen Bannwald ganz allein.

Zu unserem nächsten Zwischenziel, der Sonthheimer Höhle, führen die letzten Meter kurz

und knackig den Berg hinauf. Hätten wir hier nicht den Akku an Bord, wäre garantiert eine Schiebepumpe angesagt. Wer sich die Schwäbische Alb von Innen anschauen möchte, kann sich einer Höhlenführung entlang eines 192 m langen Führungswegs anschließen und bis in eine Tiefe von 34 Metern vordringen. Zurück am Tageslicht lockt ein Abstecher zum 30 Meter hohen Aussichtsturm auf der Althoffläche bei Heroldstatt. Nach 158 Stufen hinauf werden wir mit einem abwechslungsreichen Alpenpanorama belohnt.

DER TRUPPENÜBUNGSPLATZ – ZUM ABSCHLUSS EIN GANZ BESONDERES AREAL

Der mitten im Herzstück des Biosphärengebiets liegende ehemalige Truppenübungsplatz breitet sich rundherum aus. Wir erreichen dieses außergewöhnliche Gelände am späten Nachmittag und die tief stehende Sonne taucht die Landschaft in ein goldenes Licht.

Das Areal wird von einer breiten, asphaltierten Straße durchzogen und auf rund zehn Kilometern durchqueren wir eine ganz besondere Seite der Alb. Wir genießen eine ruhige, karge Szenerie, die einen ganz eigenen Charme ausstrahlt und einen kleinen Touch von Savan-

»AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB HABEN DIE TRADITIONSREICHEN, HÄUFIG NOCH FAMILIENGEFÜHRTEN GASTSTÄTTEN SO WUNDERBARE NAMEN WIE ROSE, HIRSCH, LÖWE ODER KRONE.«

ne versprüht. Unsere Sammlung der altpyrischen Naturschönheiten wird hier komplettiert mit den teils schulterhohen Albdisteln, die am Wegesrand vor sich hin träumen.

In Börtlingen verlassen wir den Truppenübungsplatz, brausen vorbei am Biosphärenzentrum in Münsingen und erreichen das Mobilitätszentrum pünktlich um 18 Uhr zur Rückgabe der Leihräder. Das Display mit der Anzeige der verbleibenden Akkukapazität grinst uns noch mal zwei von fünf verbleibenden Balken an und auch wir hätten noch Reserven für eine Zugabe.

SCHWALBE
E-BIKE TIRES

KOMPROMISSLOS E-BIKE
SCHWALBE
E-BIKE TIRES

ELEKTRISIERT IN DIE ZUKUNFT. Die Referenz für exzellente E-Bike Reifen. www.e-biketires.com

ZUR TOUR

Charakter/Anspruch

Die besonders abwechslungsreiche Tour präsentiert die typischen landschaftlichen Besonderheiten der Schwäbischen Alb. Die bestens ausgearbeitete -Berg Bier-Tour- führt von Münsingen durch das Lautertal an die Donau, in die Bierkulturstadt Ehingen, weiter zu einer Welterbestätte. Über einen Abstecher an den Blautopf geht es wieder hinauf auf die Albhochfläche und über den ehemaligen, mitten im Biosphärengebiet liegenden Truppenübungsplatz zurück zum Ausgangspunkt.



Anreise

- Mit dem Auto: Stuttgart - Münsingen, ca. 60 km; München - Münsingen, ca. 190 km; Hanburg - Münsingen, ca. 730 km; Blaubeuren - Münsingen, ca. 700 km
- Parkmöglichkeiten: in Münsingen rund um den Bahnhof
- Mit der Bahn: Über Ulm, dann weiter mit der Regionalbahn nach Münsingen und mit einem der vielen Busse, die Münsingen ansteuern.

Etappen des Autorentemes

1. Etappe: Münsingen - Ehingen-Berg, 51 km, Aufstieg: 266 m, Abstieg: 464 m
2. Etappe: Ehingen-Berg - Münsingen, 62 km, Aufstieg: 612 m, Abstieg: 404 m

Fakten & Hinweise

Die Wege sind sehr gut ausgebaut und die Strecke führt in der Regel auf Radwegen oder wenig befahrenen, asphaltierten Straßen entlang. Die Strecke ist komplett mit dem -Berg Bier-Symboli ausgeschildert. Auf der gesamten Tour kommt man immer wieder durch Ortschaften, wo beispielsweise in Gaststätten das Aufladen des Akkus möglich ist. Insbesondere die zweite Etappe ist durchaus sportiv und sollte nur mit einem komplett geladenen Akku angetreten werden.

Beste Reisezeit

Die Schwäbische Alb ist klimatisch eher ein bisschen kühler aufgesteilt. Man sagt auch, dort ist es -immer einen Kessel kälter-, so nach Witterung ist die Tour ab April/Mai bis in den goldenen Herbst hinein möglich.

RADVERLEIH

Autorentepip

E-Bike Verleih im Mobilitätszentrum Münsingen; Bahnhofstraße 6/1, 72525 Münsingen, Öffnungszeiten von April/Mai bis Oktober/November (je nach Witterung), von Montag bis Sonntag jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr und 16 bis 18 Uhr

www.muensingen.com/e-Bike

ORIENTIEREN

Beschilderung

Die Tour ist als Berg Bier-Tour ab Münsingen komplett mit eigenem Symbol ausgeschildert.



Karte

Mittlere Alb/Münsinger Alb, Kompass Verlag, Maßstab: 1:50000, ISBN: 978-3-89044-367-5, 11,99 Euro

Info-Broschüren

Verschiedene Prospekte rund um Münsingen, u.a. Prospekt -e-Bike Touren- (Übersicht aller E-Bike-Touren)

www.muensingen.com/Media/Prospekte

ÜBERNACHTEN

Unterkünfte des Autors

Landgasthof und Land-gut-Hotel zur Rose, Graf-Konrad-Straße 5 Berg, 88564 Ehingen, Tel. +49 7391 70 830, E-Mail: info@rose-berg.de https://rose-berg.de

Weitere Infos

Auf der gesamten Strecke finden sich weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Gasthöfen, zum Beispiel in Ehingen/Schellkingen, Blaubeuren oder auch im Wanderheim auf Burg Demeck. Ansprechpartner für weitere Informationen: Touristik Information Münsingen, Hauptstr. 13, 72525 Münsingen, Tel. +49 7361182145, E-Mail: tourinfo@muensting.de

LADESTATIONEN

Radtankstellen



- Mobilitätszentrum Münsingen
- Biosphären-Infozentrum Lauterach
- Brauerei/Wirtschaft Ehingen-Berg
- Ungeschichtliches Museum Blaubeuren
- Ungeschichtliches Museum Blaubeuren (Ulm) sowie in zahlreichen Gasthäusern auf der Gesamtstrecke.

HIGHLIGHTS

Sehenswertes

- Burgen und Burg-Ruinen im Lautertal (Hohenschwandingen, Sichelshausen, Nieder- u. Hohen-gundelfingen, Burg Demeck)
- www.mythos-schwaebische-alb.de/grosses-lautertal
- Biosphären-Infozentrum Lauterach
- www.schwaebische-alb.de/attraktionen/informationszentrum-lauterach

- Besichtigung Hohle Fels, Schellkingen
- www.museum-schellkingen.de/hohle-fels



- Brauereibesichtigung u. Brauereigasthof Berg Bier, Ehingen-Berg
- www.bergbier.de



- Ungeschichtliches Museum Blaubeuren
- www.urmu.de
- Blautopf Blaubeuren
- www.blautopf.de
- Sonthheimer Höhe
- www.sonthheimer-hoehle.de
- Aussichtsturm Heroldstätt
- www.muensingen.com/Ehemaligen-Truppenuebungsplatz-Muensingen/Beobachtungsturm-Muensingen
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb und Biosphärenzentrum Münsingen
- www.biosphaerengebiet-alb.de



Bild oben | Ein aussichtsreicher Fotopunkt bietet sich auf dem 30 m hohen Aussichtsturm bei Heroldstätt.



“ Wer in Münsingen startet, bekommt in einem Radius von 50 km in alle Richtungen Täler, Burgen, kleine Flüsse, Kuppenlandschaften und ganz unterschiedliche Fahrbeläge geboten. ”

Hans-Peter Engelhart

INTERVIEW MIT HANS-PETER ENGELHART, TOURISMUSLEITER MÜNSINGEN

Hans-Peter Engelhart leitet seit 2014 die Touristik Information in Münsingen. Der gebürtige Reutlinger ist selbst passionierter Biker und hat bereits mit 14 Jahren seine ersten Radrennen, unter anderem in Münsingen, gefahren. Nach einigen beruflichen Abstechern nach Tirol, Vorarlberg und Gräubünden kam er in seine Heimat zurück und hat 2015 in Münsingen ein E-Bike-Projekt mit verschiedenen Partnern initiiert.

e-bike TOUREN Magazin: Was genau ist das Mobilitätszentrum Münsingen?

Hans-Peter Engelhart: Im Mobilitätszentrum Münsingen, im Herzen der Alb, möchten wir eine umfassende Mobilität anbieten.

Der Bahnhof von Münsingen, dort befindet sich auch das neu erbaute Zentrum, ist hierfür sozusagen die Drehscheibe. Münsingen verfügt als einzige Stadt auf der Albhochfläche über eine Haltestelle mit Regelverkehrsanschluss der Deutschen Bahn. Wir haben große Parkplatflächen, an denen man kostenfrei sein E-Auto aufladen kann und das Sahnehäuschen ist unsere gut durchdachte E-Bike-Verleihstation mit dem Quäntchen-Plus. Diese ist täglich geöffnet und wird von einem professionellen Betreiber, der auch in Münsingen im Sport- und Radeinzelhandel tätig ist, betrieben. 2018 standen hier 25 E-Bikes mit dem neuartigen Bosch Bordcomputer mit Navigationssystem zur

NEU

Ab 2019 gibt es insgesamt 12 komplett ausgeschilderte E-Bike-Touren mit Ausgangspunkt Münsingen. Weitere Informationen zur Streckenführung: www.muensingen.com/e-Bike

Bild ganz oben | Endspurt durch die stille und karge Landschaft des ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Münsingen.

Für alle Outdoor-Liebhaber und Camping-Urlauber.



JETZT bestellen!

SHOP.TREKKINGMAGAZIN.COM

ABONNEMENT-UND EINZELHEFT-BESTELLUNG:

MSV MEDIEN
Modellsport Verlag GmbH
Schulstraße 12 | 76532 Baden-Baden
Tel. +49 7221 9521-0 | Fax +49 7221 9521-45
info@msv-medien.de | www.msv-medien.de

DER BLAUTOPF

QUELLE FÜR MYTHEN, MÄRCHEN UND ALLERLEI WUNDERSAMER GESCHICHTEN

Am Rand der Altstadt von Blaubeuren entspringt die wohl berühmteste Karstquelle Deutschlands – der Blautopf – von der Akademie der Geowissenschaften als »Nationaler Geotop« ausgezeichnet. In dem Gebirge um den Blautopf herum befindet sich ein großes, weitverzweigtes Höhlensystem, in dem große Wassermassen gesammelt werden und am Blautopf an die Oberfläche drängen. Nach Regenpausen ist das Wasser ein tiefes, reines Blau, ansonsten türkisgrün. Natürlich ranken sich Märchen und Mythen um diesen strahlend blauen Ort: Die schöne Lau, Tochter einer Menschenfrau und eines Donau-Nix, soll dort ihr Lachen wiedergefunden haben.

www.blautopf.de

www.tourismus.alb-donau-kreis.de



ALB-DONAU-KREIS/ROTHMANN

Verfügung. 2019 werden es bis zu 30 komplett neue E-Bikes sein.

e-bike TM: Auch in anderen Regionen wurde viel für die E-Biker getan. Was unterscheidet das Angebot in Münsingen von anderen?

Engelhart: Wir haben das Glück, dass gleich beim Projektstart 2014 viele Partner von der Idee überzeugt waren. Wirklich alle – vom Bürgermeister über das Landesministerium bis zum CEO, der Boschtochter eBike Systems oder auch Jürgen Schwald, der lokale Radhändler – haben gemeinsam an einem Strang gezogen. Jeder der Beteiligten wusste und weiß, dass wir nur zusammen erfolgreich sein können. Und für uns gab es viele glückliche Zufälle. Es war natürlich genial, dass die Firma Bosch, deren Entwicklungswerk für die Navigationssysteme nur 50 km von Münsingen entfernt liegt, sich auf dieses Pilotprojekt vor der Haustüre eingelassen hat. Abgesehen von der vorbildlichen Zusammenarbeit der Projektpartner bietet die Schwäbische Alb mit dem Biosphärengebiet auch ein traumhaft abwechslungsreiches Landschaftsterrain zum E-Biken.

e-bike TM: Im Rahmen dieser ganzheitlichen E-Bike-Konzeption gibt es zwischenzeitlich 11 digitalisierte, ausgeschilderte Touren mit rund 600 km auf der Schwäbischen Alb. Wie würden Sie diese Touren charakterisieren?

Engelhart: Die Schwäbische Alb als Mittelgebirge hat landschaftlich unheimlich viel zu bieten. Wer in Münsingen startet, bekommt in einem Radius von 50 km in alle Richtungen Täler, Burgen, kleine Flüsse, Kuppenlandschaften mit weiten Blicken und ganz unterschiedliche Fahrbeläge geboten. Wir haben viele Sehenswürdigkeiten wie Schlösser, Klöster, Museen oder auch regionale Genusspartner, man kann auf der Alb im wahren Sinne sehr viel »erfahren«. Jeder wird bei uns fündig: Egal ob man als Kulturtyp oder als besonders Naturverbundener unterwegs ist, der gerne zwischendurch mal seine Füße im Fluss kühlt, die Schwäbische Alb ist ein Mittelgebirge, ein ehemaliges Riff und hat in Süd-Nord-Ausrichtung eine Kante, da geht es bis zu 300 m nach unten. Wenn man von oben auf die Alb schaut, erkennt man, dass auch dort die Landschaft nicht eben, sondern kuppelt ist. Es geht also auf und ab. Somit muss man bei einer Tour mit durchschnittlich 50 km Länge auch mit rund 500 Höhenmetern rechnen. Das Schöne beim E-Biken ist ja, dass man sich auf die Anstiege richtig freut.

e-bike TM: Kann man diese Touren auch mit seinem eigenen Rad fahren oder erfordert dies zwingend ein E-Bike mit Bordcomputer aus dem Mobilitätszentrum?

Engelhart: Alle Touren können egal mit welchem Rad befahren werden, ob mit oder ohne E-Bike. Alle Strecken stehen über die gängigen Portale zum Herunterladen bereit und es ist auch nicht zwingend ein Navigationsgerät erforderlich. Alle Touren sind entlang

des Radwegenetzes komplett beschildert, dazu gibt es auch Broschüren mit Karten. Es hat sich noch niemand komplett verfahren; höchstens mal ein Schild übersehen, das lag dann an der Schönheit der Landschaft.

e-bike TM: Welche Tour ist Ihre Lieblings-tour und warum?

Engelhart: Alle 12 Touren sind meine Lieblingstouren, aber wenn ich mich für eine entscheiden soll, dann ist es die Tour Nr. 8. Sie führt durch das Schmiedetal, entlang der Blau nach Blaubeuren. Dort gibt es den Blautopf, eines der Natur-Highlights. Dann erklimmt man die Albhochfläche, kommt an der Sontheimer Höhle vorbei und quert abschließend den Truppenübungsplatz. Übrigens der einzige in ganz Europa, der mit dem Fahrrad durchquert werden darf.

e-bike TM: Gibt es schon Erweiterungspläne und auf welche Neuerungen dürfen sich die E-Biker zeitnah freuen?

Engelhart: Die Berg Bier-Tour (ehemals Tour Nr. 7) wird 2019 mit einer ADFC-Zertifizierung gesädet. Hierfür werden noch besondere Thementafeln angebracht und Bike Hotels eingebunden. Das ist dann die einzige zertifizierte Mehrtragesrunde, die sich mit einem Thema, hier dem Bier, beschäftigt. Außerdem geht im Frühjahr 2019 eine neue Tour Nr. 7 in Richtung Sonnenalb bei Trochtelfingen an den Start. Hier kooperieren wir mit einem neuen Partner, dem Nudelhersteller ALB-GOLD. Diese Runde ist 65 km lang und in beide Richtungen befahrbar. Auch hier spielt die Mobilität wieder eine große Rolle. Wer aus Münsingen in Trochtelfingen ankommt und keine Lust auf die verbleibenden 30 km hat, kann an fünf verschiedenen Bahnhöfen in den Zug einsteigen und samt Rad zurück nach Münsingen fahren. Eine jährlich wiederkehrende Neuerung ist der komplette Austausch unserer Fahrradflotte. Rund 5.000 km ist jedes der Leihräder in einer Saison unterwegs. Im Sinne der Qualitätssicherung ist hier unser Credo: »Jedes Jahr neue Räder, jedes Jahr bestes Material!«

e-bike TM: Zu guter Letzt: Was sind Ihre drei Tipps, was man sich auf der Berg Bier-Tour auf keinen Fall entgehen lassen soll?

Engelhart: *Tip 1:* Unbedingt das untere Lauteral auf sich wirken lassen und zum Beispiel mal beim Hohen Gießel, einem kleinen Wasserfall bei Hayingen, verweilen. *Tip 2:* Einkehr im tollen Biergarten mit regionaler Küche der lokalen Brauerei Berg. *Tip 3:* Abstecher zum Blautopf mit seinem verzweigten Höhlensystem, allerdings nicht an einem Sonntagnachmittag. Und noch ein letzter Tipp: Die Querung des Truppenübungsplatzes und hierbei die Stille genießen. Man fährt diagonal durch die größte unzerschnittene Fläche Baden-Württembergs auf der kein Auto, kein Strommast, keine Autobahn stört.

e-bike TM: Vielen Dank für das ausführliche Interview und weiterhin viel Erfolg! ◀